Kleidung, jüngere dagegen waren auffallend herausgeputzt. Die Feste boten absolut nichts Bemerkenswerthes; die Musik war stellenweis recht schlecht, der Tanz in den übervollen Sälen ein mäßiger Genuß, die langen Festreden machten keinen Eindruck. Schön, sehr schön war dagegen der Gesang; man muß es den Leitern des Arbeitersängerbundes lassen, daß sie die Kräfte zu schulen verstanden haben. Alle Feste verliefen harmlos, und ein Eingreifen der Polizei erwies sich nirgends als nothwendig. Morgen dürfte es nicht anders sein. Die Zahl der Versammlungen am Montag Vormittag wird doch bei Weitem größer sein als man Anfangs glaubte. Eine ganze Anzahl Gewerkschaften (Maler, Töpfer u. s. w.) haben ihre „Genossen" bereits am Vormittag eingeladen; zum Glück haben sich die Leiter recht kleine Locale ausgesucht — die winzige Zahl der Erschienenen fällt dann nicht so sehr auf. Die socialdemokratischen Geschäftsinhaber (Cigarrenhändler, Hutmacher u. s. w.) werden am Nachmittag um 4 Uhr schließen, der „Vorwärts" seine Expeditionsräume bereits um 1 Uhr. Das ist die ganze Ruhe an diesem Weltfeiertag in Berlin.

ss. **Berlin**, 30. April. Nach einer officiösen Andeutung zu schließen, trägt sich die Regierung mit der Absicht, Herrn Ahlwardt das Abhalten von Volksversammlungen gegen Eintrittsgeld zu untersagen. „Es handelt sich", so wird ausgeführt, „um einen krassen Mißbrauch des Versammlungsrechts, welcher vom Standpunct der öffentlichen Moral äußerst bedenklich ist." Es soll deshalb auf Mittel gesonnen werden, „um einem solchen Mißbrauch zu steuern, ohne im Uebrigen das Versammlungsrecht zu beschränken". Es bleibe vorerst dahingestellt, ob das Gesetz eine Handhabe für ein behördliches Dazwischentreten bieten würde und ob insbesondere nach erfolgtem Verbot, ein Eintrittsgeld zu erheben, die in den socialdemokratischen Versammlungen üblichen Tellersammlungen fortgesetzt werden könnten. Aber wenn auch Bedenken dieser Art nicht begründet sein sollten, scheint es nicht empfehlenswerth, den Herrn Ahlwardt durch die Polizei in seinem Erwerb zu stören. Man hat ihn Monate hindurch den gleichfalls nicht unrentablen und jedenfalls nicht weniger unmoralischen Unfug mit seinen Judenflinten-Broschüren hingehen lassen, obwohl ein Einschreiten von hohen Landesinteressen gebieterisch gefordert und rechtlich mindestens so zulässig war, wie das Verbot, Eintrittsgeld zu erheben. Wollte man den Mann, nachdem er von einem Gericht verurtheilt, im Reichstag über die gesetzliche Nothwendigkeit hinaus angehört und schließlich von dieser Vertretung der deutschen Nation einmüthig der Verachtung preisgegeben worden ist, jetzt durch polizeiliche Maßnahmen, denen man nur schwer den Charakter des Großartigen zusprechen könnte, das öffentliche Auftreten erschweren, so würde ein solcher Schritt bei seinen Anhängern die Auslegung erfahren, daß nicht nur Furcht vor dem Stänker vorhanden sei, sondern auch, daß diese nach den amtlichen Executionen im Gerichtssaale und Parlamente noch gewachsen sei. Daß Ahlwardt in Versammlungen noch Glauben findet, haben die letzten Tage gezeigt, und es erscheint denn doch klüger, ihn auch dort durch sich selbst ruiniren zu lassen. Wenn sich Niemand mehr findet, der 20 Pfennige für ein Stück auf dem lügenschnarrenden Leierkasten bezahlt, so wird der Moral jedenfalls besser gedient sein, als wenn der Schutzmann das schmutzige Handwerk legt.

— Die ultramontane Presse bemüht sich in allen Tonarten, die Bedeutung des Austritts des Grafen Paul Hoensbroech aus dem Jesuitenorden dadurch abzuschwächen, daß sie ihn bald auf einen geistig gestörten Zustand, bald auf eine Verirrung, überhaupt auf alles Andere eher zurückzuführen sich bestrebt, als auf den Umstand, daß in unserer, nach geistiger Unabhängigkeit strebenden Zeit die sittliche Vergewaltigung, welche die Disciplin des Jesuitenordens dem individuellen Menschen gegenüber vollzieht und vollziehen muß, nicht mehr bedingungslos erträglich ist. Von jesuitischer Seite wird es deshalb wohlweislich verschwiegen, daß dieser Austritt durchaus nicht vereinzelt dasteht. Darum seien hier folgende zwei weitere Fälle aus der rheinischen Kirchenprovinz registrirt, über welche der „Voss. Ztg." berichtet wird. Als das Kloster Maria-Laach auf der Höhe seiner wissenschaftlichen Mission des Jesuitenordens stand, wurde als Geologe und Geognost besonders der Pater Theodor Wolf gerühmt. Er galt als eine Zierde der Wissenschaft und verkehrte ungeachtet des Ordenskleides mit den Koryphäen seines Faches, v. Dechen, Nöggerath und Zirkel, in collegialster Weise. Pater Wolf trat aber plötzlich im Jahre 1874 aus dem Orden, ging nach Amerika und lebt jetzt in Dresden. Den Austritt vollzog ferner vor mehreren Jahren der Pater Rieth, Mitglied einer reichen Bonner Familie, der jetzt in Bonn privatisirt.

— Der Häufigkeit der Klagen darüber, daß nach Universitätsbildung bei uns vielfach auch junge Leute „streben", die besser sich anderen Berufen zuwendeten, ist es von einem gewissen Interesse, festzustellen, welchen Beruf die Väter aller reichsangehörigen Studenten hatten, die auf sämmtlichen preußischen Universitäten während der Zeit vom Winter-Semester 1887/88 bis Sommer-Semester 1890 incl. studirten. Von 12 709 hier in Betracht kommenden Vätern waren 2198 Kaufleute, 1981 Handwerker und Industrielle, 1849 Beamte ohne akademische Bildung, 1613 selbstständige kleinere Landwirthe (Bauern), 1099 Lehrer ohne akademische Bildung, 890 Geistliche, 888 Staats- und Communalbeamte, Anwälte rc. mit akademischer Bildung, 471 Aerzte, 416 Lehrer mit akademischer Bildung, 351 Rentiers, 253 große Gutsbesitzer, 218 Gastwirthe, 185 Apotheker, 127 Officiere rc.

* **Graudenz**, 29. April. Um die Kosten zu decken, welche der sanitätspolizeiliche Ueberwachungsdienst auf der Weichsel erfordert, wird vom 5. Mai ab in Schillno eine Steuer erhoben. Für jede Holztraft werden mindestens 10 ℳ, für Dampfer als Höchstbetrag 5 ℳ, für andere Schiffe 3 ℳ, für die einzelne Person 1 ℳ erhoben. (B. T.)

* **Posen**, 29. April. Das polnische Blatt „Goniec Wielkopolski" ersucht die polnischen Abgeordneten, gegen die Militairvorlage zu stimmen oder, wenn sie dazu nicht den Muth hätten, sich der Abstimmung zu enthalten.

* **Dessau**, 28. April. Der Verein der anhaltischen Arbeitgeber hielt heute unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Commerzienraths Oechelhäuser seine sechste Generalversammlung ab. Die Zahl der Mitglieder beläuft sich zur Zeit auf 54 und die Zahl der beschäftigten Arbeiter auf 7987. Als neueste Vereinsschöpfung wurde in der Versammlung die Arbeitervertretung und Hilfscasse des herzogl. Salzwerkes zu Leopoldshall erwähnt, die beide nach dreijährigem, vorläufigem Bestehen, nachdem sie sich innerhalb dieser Zeit vortrefflich bewährt haben, kürzlich die Genehmigung des anhaltischen Staatsministeriums endgiltig erhalten haben. Als ein Erfolg der Vereinsbestrebungen kann es auch bezeichnet werden, daß am 1. April in Roßlau auf Anregung mehrerer großer, dem Verein angehöriger Firmen eine organisirte Kranken- und Wohnungspflege unter städtischer Mitwirkung ins Leben getreten ist, deren Leitung einer eigenen geschulten Diakonisse übertragen wurde, wie dies im Jahre 1890 in ähnlicher, jedoch selbstständiger Weise die dessauer Mitglieder bereits gethan haben. Der Verein vertheilt allmonatlich unentgeltlich unter seine Mitglieder die „Wohlfahrts-Correspondenz" und besonders hervorragende Schriften und Broschüren im Sinne der Vereinsbestrebungen. Das Vermögen des Vereins betrug am Schlusse des Jahres 1892 987 ℳ 44 ₰; für das laufende Jahr wurde wiederum ein Beitrag von 10 ₰ für jeden beschäftigten Arbeiter ausgeschrieben. An die Tagesordnung der Generalversammlung schloß sich eine anregende Besprechung allgemeiner Fragen der Arbeiterfürsorge an. Aus dem lebhaften Interesse, das diesen Erörterungen entgegengebracht wurde, darf man auf eine fernere gedeihliche Entwicklung des Vereins hoffen.

△ **Bielefeld**, 30. April. In der socialdemokratischen Buchhandlung der „Volkswacht" und beim Verleger Slomke sind 1200 Exemplare der Domela Nieuwenhuis'schen Brochure „Die Bibel, ihre Entstehung und Geschichte" beschlagnahmt worden.

## Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 1. Mai. (Telegramm.) Die gestrige Maifeier, welche durch vierzehn Arbeiterversammlungen eingeleitet wurde, verlief völlig ruhig. Heute Nachmittag werden in allen Vororten Arbeiterversammlungen stattfinden, bei denen voraussichtlich die Ruhe gleichfalls nicht gestört werden wird. Die Arbeiterführer haben nämlich schon gestern die dringende Mahnung in den Versammlungen erlassen, sich keiner Ausschreitungen schuldig zu machen, da die Behörden mit größter Strenge dagegen vorgehen würden.

* **Prag**, 1. Mai. (Telegramm.) Die heutige Maifeier dürfte unter schwacher Betheiligung ruhig verlaufen, da ein großer Theil der Fabrikarbeiter beschlossen hat, heute zu arbeiten. Von vielen Fabrikstädten der Provinz treffen gleichfalls befriedigende Nachrichten ein.

* **Triest**, 29. April. Der Erzherzog Carl Ludwig wohnte heute der Ausladung des aus Japan zurückgekehrten Lloyddampfers „Gisela" bei und dinirte alsdann mit dem Erzherzog Ludwig Victor bei dem Baron Reinelt. Abends fand bei Baron Reinelt Concert und Ball statt, denen auch die Kronprinzessin-Wittwe Stefanie beiwohnte. Ueberall, wo die Erzherzöge sich zeigten, wurden sie mit Jubel begrüßt.

## Frankreich.

* **Paris**, 29. April. Der englische Marineminister, Lord Spencer, befindet sich gegenwärtig an Bord des Kreuzers „Surprise" in den Gewässern von Gibraltar. Diese Reise, über deren Zweck großes Stillschweigen herrscht, erregt hier mancherlei Beunruhigung. Man nimmt vielfach an, daß sich Lord Spencer plötzlich nach Tanger begeben werde. Die französischen Vertreter haben daher den Auftrag erhalten, die Bewegungen des „Surprise" genau zu verfolgen.

* **Lille**, 1. Mai. (Telegramm.) Die Socialisten wollten heute die Gräber der Gefallenen in Bourmiers besuchen und Kränze dort niederlegen, doch hat der Bürgermeister jede Kundgebung untersagt.

* In Marseille befürchtete man für den 1. Mai arge Ausschreitungen. Der Präfect sah sich durch die Haltung des socialistischen Stadtraths veranlaßt, diesem den Befehl über die Polizei zu entziehen, was große Erbitterung hervorgerufen hat. Der Präfect hat angesichts der drohenden Haltung der Bevölkerung die Garnison verdoppelt. In Amiens und Roubaix sieht es auch bedenklich aus.

## Belgien.

* **Brüssel**, 1. Mai. (Telegramm.) Von zuverlässiger Seite wird die Ernennung des Generals Brassine zum Kriegsminister an Stelle des Generals Pontus als bevorstehend bezeichnet.

## Schweiz.

* **Göschenen**, 30. April. Die heutigen Belastungsproben hatten auf den acht neuen Brücken des zweiten Gleises der Gotthardbahn ein durchaus günstiges Ergebniß. Ende Mai wird der Betrieb der ganzen Bergstrecke Erstfeld-Biasca in einer Länge von 90 Kilometern zweigleisig sein. Die meisten Gotthardbahnstationen sind für die Fahrt des deutschen Kaiserpaares bereits freundlich und festlich geschmückt. (M. Z.)

* **Genf**, 1. Mai. (Telegramm.) Die „Genf. Ztg." bespricht die Lage, welche durch den Abbruch der Handelsbeziehungen zwischen Frankreich und der Schweiz geschaffen worden, und fordert alle Industriellen und Kaufleute auf, die französischen Producte auf dem Schweizer Markte durch andere zu ersetzen.

## Niederlande.

* **Amsterdam**, 30. April. Der Socialistenführer Domela Nieuwenhuis wird gerichtlich belangt, da er im vorigen Jahre Vorträge gehalten hat, in welchen er Soldaten zu Dienstweigerung anspornte.

## Italien.

* **Neapel**, 30. April. Kaiser Wilhelm und Kaiserin Auguste Victoria, König Humbert und Königin Margherita verließen in Begleitung des Kronprinzen von Italien und des Herzogs der Abruzzen um 8 Uhr 30 Min. mit demselben Ceremoniell, wie bei der Ankunft, das Schloß und begaben sich durch die Strada Marina über den Corso Garibaldi nach dem Bahnhof. Auf dem Wege dahin bildete die gesammte Garnison Spalier. Hinter dem Militair stand eine Kopf an Kopf gedrängte Menschenmenge, welche den Majestäten unausgesetzt in enthusiastischen Zurufen ihre Abschiedsgrüße darbrachte. Kaiser Wilhelm und König Humbert schritten die auf dem Bahnhofe aufgestellte Ehrencompagnie ab. Hierauf bestiegen die Majestäten den königlichen Sonderzug, welcher um 9 Uhr den Bahnhof verließ. Um 9 Uhr 15 Minuten folgte die Begleitung der Majestäten im kaiserlichen Sonderzuge.

Ein hiesiger Journalist, Redacteur des „Corriere di Napoli", will es angeblich fertig gebracht haben, als Kellner verkleidet das dem Kaiserpaar in Pompeji gegebene Mahl mitzumachen. Der Journalist erzählt eine Reihe kleiner Züge, welche darthun, daß namentlich das Kaiserpaar in der heitersten Laune war; so unterhielt der Kaiser die Tafelrunde durch Anekdoten, welche allgemeine Heiterkeit hervorriefen. Der Kaiser besah sich übrigens ganz Pompeji aufs Eingehendste.

## Spanien.

**Madrid**, 1. Mai. (Telegramm.) Der Ministerrath bestimmte für die Unterdrückung des Aufstandes auf Cuba 500 000 Pesetas. — Während der gestrigen Ausfahrt der Königin-Regentin drängte sich ein anscheinend betrunkener Mann an den Wagen und rief: „Nieder mit dem König! Es lebe die Republik!" Der Mann wurde verhaftet.

## Großbritannien.

* **London**, 1. Mai. (Telegramm.) Die Hafenarbeiter Londons beschlossen in einer gestern abgehaltenen Versammlung, heute Abend in den Ausstand einzutreten, wenn nicht die nichtunionistischen Arbeiter verabschiedet würden.

## Rußland.

P.C. Nach einer Meldung aus Rom ist Großfürst Wladimir von Rußland mit seiner Gemahlin vom Papste in Audienz empfangen worden. Der Besuch, der ausschließlich den Charakter eines Höflichkeitsactes trug und dem somit in den vaticanischen Kreisen keinerlei politische Bedeutung beigelegt wird, war von sehr kurzer Dauer. Immerhin verdient hervorgehoben zu werden, daß der Papst den Anlaß ergriffen hat, um dem Großfürsten Wladimir gegenüber neuerdings dem Wunsche Ausdruck zu geben, daß die russische Regierung in den zwischen dem Vatican und Rußland schwebenden Fragen gegenüber den versöhnlichen Vorschlägen des ersteren etwas mehr Entgegenkommen an den Tag legen möge.

* **Pleskau**, 1. Mai. Die „Rigaer Zeitung" meldet: Wie die Letten in der Fremde wenig zusammenhalten, vielmehr dem Parteihader verfallen und dadurch ungünstige Urtheile über sie herausfordern, ist aus einer Notiz in „Pskow. Listok" ersichtlich, der bei Gelegenheit der Erwähnung eines lettischen Abends mit Theater und Tanz bemerkt: Die lettische Gesellschaft in Pleskau ist trotz der geringfügigen Zahl ihrer Glieder in zwei Parteien getheilt; jede Partei hat ihren Führer und niemals nimmt die eine Partei an den Veranstaltungen der anderen theil; sie gehen sich gegenseitig aus dem Wege. Die Feindseligkeit ist so vollständig, daß man nicht einmal gemeinsam lettischen Gesang, eine lettische Theateraufführung oder einen Tanz mitmachen will.

## Orient.

P. C. Nach einer Meldung aus Belgrad entbehrt die Nachricht, daß den gewesenen Regenten Ristitsch und Belimarkowitsch nahe gelegt worden sei, das Land zu verlassen, der Begründung. — Des Weiteren wird uns von ebendort gemeldet, daß sich Oberst Belimirowitsch nach Cetinje begeben werde, um dem Fürsten Nikolaus die Uebernahme der Regierung durch König Alexander mittelst königlichen Handschreibens bekannt zu geben. — Ueber die Rolle, welche der jetzige Premierminister Dokitsch bei dem jüngsten Staatsstreiche gespielt, wird der „Köln. Ztg." Folgendes berichtet: „Im Augenblick, als die bisherigen Wortführer zum Rückzug bliesen, hat Dokitsch den jungen König zum Eingreifen bestimmt. Die streitenden Führer haben den 21. August verschuldet, Dr. Laza Dokitsch hat den 13. April herbeigeführt. Eben deshalb darf dieser Mann heute innerhalb der radicalen Partei mit mehr Ansehen denn jeder Andere auftreten, und wer den neuen Ministerpräsidenten kennt, wird auch nicht daran zweifeln können, daß Dokitsch ernstlich bemüht sein wird, der Partei, die er ans Ruder brachte, das Vertrauen seines Herrschers nach Thunlichkeit zuzusichern. Hierzu ist aber in erster Reihe erforderlich, daß die störrigen Bestandtheile in der radicalen Partei niedergehalten werden und daß der Intelligenz ein entscheidender Einfluß über das Bauernelement zu theil werde. Nur dann können jene unliebsamen Scenen vermieden werden, deren Schauplatz noch vor einem Jahre der radicale Club gewesen und die vielfach geeignet waren, den Glauben an die Regierungsfähigkeit der radicalen Partei ernstlich zu erschüttern. Dieses Bedürfniß fühlt heute sowohl Dokitsch, als auch seine übrigen Ministercollegen, und es ist daher nunmehr an ihnen, die radicale Partei nach innen und nach außen regierungsfähig zu gestalten und ihre Bestrebungen den Interessen der Krone und des Landes anzupassen."

* **Sofia**, 1. Mai. (Telegramm.) Die Wahlen zur großen Sobranje haben gestern ohne alle Zwischenfälle in völliger Ruhe stattgefunden. Die Betheiligung war sehr lebhaft. Sowohl in der Residenz, als auch in der Provinz sind, soweit bekannt, alle Candidaten der Regierung gewählt worden. Sämmtliche Minister sind gewählt. Nach der Wahl begaben sich die Wähler nach den Wohnungen der Minister und brachten ihnen Ovationen dar.

## Amerika.

* **Buenos-Ayres**, 1. Mai. (Telegramm.) Der Minister des Auswärtigen, Anchorena, nahm seine Entlassung, weil das Cabinet die von Chile beantragten Abänderungen in dem Protokoll für die Regelung der Grenzstrecken aufnahm.

## Turnwesen.

nn. Ein heftiger Wind beeinträchtigte am Sonntag Nachmittag auf den „Bauernwiesen" das Fußballwettspiel zwischen der „Spielvereinigung des Allgemeinen Turn-Vereins" und dem „Südvorstädtischen Turn-Verein". 3½ Uhr waren die Felder besetzt; die Spielvereinigung erhielt das Loos gegen den Wind zu spielen und für diese Unannehmlichkeit den Anstoß. Herr Schiedsrichter Max Vogel gab das Signal und der Kampf entbrannte auf allen Linien. Schon wenige Phasen des interessanten Kampfes zeigten uns die Ebenbürtigkeit beider Gegner, die immer die heißesten Kämpfe verspricht. Mit aller Kraft und Gewandtheit, schlauer Berechnung und meist gutem Zusammenspiel kämpften die Turner für ihren Verein und manches wohlverdiente „Wacker!" lohnte einen guten Stoß. Nach 20 Minuten errang der Südvorstädtische Turn-Verein das erste Mal und im zweiten Gange (jeder Gang ¾ Stunden) nach 11 Minuten langem Spiele die Spielvereinigung des Allgemeinen Turn-Vereins ebenfalls 1 Mal. (Wir wollen hier erläuternd einschalten, daß der Gegner Sieger ist, der in den für einen Gang angesetzten 45 Minuten den Ball am Meisten durch das feindliche Mal (ein Thor mit einer Querstange und 2 senkrechten Stangen) stößt.) Nach dem ersten Gange wurde wie üblich die Besetzung der Spielfelder gewechselt, und der Südvorstädtische Turnverein hatte nunmehr gegen den Wind zu spielen. Resultat des Kampfes: Südvorstädtischer Turnverein 1 Mal, Spielvereinigung des Allgemeinen Turnvereins 1 Mal, 1 = 1. — Wir freuen uns dieser Ebenbürtigkeit beider Gegner, deren begeistert spielende Mannen im schlichten Turnanzug mit rother und grüner Schärpe angenehm von den sportsmäßigen bunten Kleidern der Sportsvereine abstachen. Gut Heil! beiden Vereinen, die sich ohne Neid die Ehren des Tages theilen dürfen.

## Sport.

**Dresden**, 29. April. Die großen Rennen am 11. und 14. Mai rücken immer näher heran und werden der Residenz eine Sportwoche bringen, wie solche hier noch nicht dagewesen. Den Rennen selbst geht am 10. Mai die große Distanzfahrt Berlin-Dresden voraus. Am Morgen des 10. Mai bei Sonnenaufgang findet die Abfahrt von Berlin statt und bei Sonnenuntergang desselben Tages werden die Gespanne bereits auf dem Rennplatz bei Dresden eingetroffen sein. Man rechnet etwa 14 bis 16 Stunden auf die Strecke von etwa 180 km einschließlich eintretender Rast. Das Fahren wird nur von Herren bestritten werden; die Professionals sind ausgeschlossen. Nur diejenigen Gespanne erhalten einen Preis, die mit völlig gebrauchsfähigen Pferden eintreffen. Am Renntage, 11. Mai, werden in einer Pause zwischen zwei Rennen die an der Distanzfahrt betheiligt gewesenen Gespanne vor der Tribüne den Besuchern der Rennbahn vorgeführt. Zum Empfang am Mittwoch in später Nachmittagsstunde ist bereits Alles vorbereitet; es tritt zu diesem Zwecke ein besonderes Comité zusammen.

## Standesamtliche Nachrichten.

Vom 24. bis 29. April 1893.

### Standesamt I.

Aufgebote: Fellgner, Franz Friedrich Felix, Ingenieur in Dubin, mit Köring, Martha Rosa, hier. — Offermann, Wilhelm Leberecht, Kaufmann hier, mit Ephraim, Maria (Martha), in Berlin. — von Stamm, Friedrich Johann Ludwig, Postassistent in Altona, mit Thomsen, Alwine Helena Henrietta, in Berlin. — Fuchs, Friedrich Wilhelm, Schlosser hier, mit Heimann, Marie, in Giebichenstein. — Paul, Alfred Joseph, Schuhmacher, mit verw. Grundler, geb. Stahn, Christiane Auguste, hier. — Siegfried, Karl Alfred, Buchhalter in Hannover, mit Gangloff, Clara Helene, hier. — Altkind, Eduard Julius, Polizeischutzmann, mit Schönfeld, Marie Thekla, hier. — Kirchhoff, Gustav Adolph Arthur, Fabrikarbeiter, mit Seifert, Albine Bertha, hier. — Haucke, Max Gustav August, Drechsler, mit Lehmann, Maria Clara, hier. — Schwarz, Jacob, Tischler, mit Theil, Henriette Christiane, hier. — Reiche, Louis Ferdinand Albert, Schuhmacher, mit Brömme, Amalie Bertha, hier. — Schaaberg, Johann Karl Ernst, Schneider hier, mit Bischoff, Clara Lydia, in Ober-Gräfenhain. — Börchel, Karl Daniel, Schneider, mit Blanke, Katharina, hier. — Damm, Max Otto, Kaufmann hier, mit Püschel, Charlotte Laura Elsbeth, in Cöthen. — Hennig, Ernst Oskar, Markthelfer, mit Meyer, Emilie Sidonie, hier. — Friedrichs, Max, deutsch-kathol. Prediger, mit Hohmann, Alice Mathilde Marie Agnes Elsbeth, hier. — Geuter, Johann Friedrich, Drechsler, mit Krüger, Ernestine Clementine Selma Amanda, hier. — Leonhardt, Friedrich August Felix, Metallschleifer, mit Schmidt, Marie Anna, hier. — Palold, Heinrich Friedrich, Maurer, mit Buchheim, Louise Anna, hier. — Gottschall, Jean Henri, Bureau-Gehilfe, mit Fuchs, Friederike Wilhelmine, hier. — Martin, Hermann Arno, Schlosser in L.-Reudnitz, mit Brückner, Auguste Marie Bertha, hier. — Lange, Karl Eduard Arthur, Bahnbeamter hier, mit Otto, Therese Anna, in Schafstädt. — Naumann, Carl Otto, Klempner hier, mit Fischer, Sophie Marie Emma, in Probstheida. — Dobert, Johann, Kellner, mit Reiche, Maria Martha, hier. — Sack, Karl, Handlungs-Reisender, mit Schweigberger, Caroline Anna Auguste, hier. — Appelroth, Peter Sophus, Mechaniker, mit Becker, Pauline Christine, hier. — Augustin, Ernst Heinrich, herrschaftlicher Diener hier, mit Schuster, Emilie, in Eisenroda. — Rummel, Felix Arthur, Buchbinder, mit Zehfeld, Anna Emilie, hier. — Wittenbecher, Eduard Otto, Kürschner, mit Meßner, Ottilie Wilhelmine Marie, hier. — Hirsch, Theodor Franz Anton Joseph, Handlungs-Reisender in Radeberg, mit Steiniger, Wilhelmine Fanny Antonie, hier. — Zusammen 30.

Eheschließungen: Küstner, Carl Hugo, Fabrikant, mit Grummich, Johanne Ida, hier. — Müller, Gustav Adolph Albert, Kürschner, mit verw. Treuter geb. Urlan, Anna, hier. — Zschalig, Carl Georg, Portefeuilleur in L.-Neureudnitz, mit Wolligs, Henriette Ana, hier. — Ochse, Gustav, Steinmetz, mit Niemann, Henriette Wilhelmine, hier. — Jütting, Hermann Diedrich Eberhard, Kaufmann in Bremen, mit Dannenberg, Franziska Anna, in Wahren. — Kahler, Johann Heinrich, Friseur in Hannover, mit Müller, Anna Maria, hier. — Hempel, Paul Reinhold, Schankwirth, mit gesch. Möbius geb. Göpe, Marie Hulda, hier. — Lehmann, Carl August, Trompeter bei d. 1. Batterie des 1. Feldartillerie-Reg. Nr. 12 in Riesa, mit Oehmigen, Maria Elisabeth, hier. — Ahn, Friedrich Gustav, Agent, mit Tischer, Anna Auguste Karoline, hier. — Weigel, Paul Albert, Schneider, mit Thümler, Wilhelmine Selma, hier. — Wötzel, Carl Gottlob, Bäcker, mit Schreyer, Auguste Anna, hier. — Kneisel, Friedrich Wilhelm, Kutscher, mit Tschorne, Anna Johanna Ernestine, hier. — von Berlepsch, Carl Albin, Fuhrwerks-Besitzer, mit verw. Eckstein, geb. Horn, Emma Clara Alwine, hier. — Mönch, Gustav Adolph, städtischer Obergärtner, mit Schulze, Minna Clara Hedwig, hier. — Kietzig, Leopold Paul, kaufmännischer Beamter, hier, mit Graul, Minna Emma, in Penzig. — Holeld, Alexander Walther, Handarbeiter, mit Markgraf, Auguste Elisabeth, hier. — Franke, Ernst Emil, Kellner, mit Schramm, Agnes Marie Auguste, hier. — Kitzsch, Christian August Karl Friedrich, Kellner in Leibra, mit Voigt, Martha Hedwig, hier. — Gröhler, Karl Ernst, herrschaftlicher Diener, mit Nothdurft, Amalie Emma, hier. — Hofmann, Hermann Richard, Buchbinder, mit Jahn, Martha Emilie, hier. — Lommatzsch, Robert Ludwig, Kaufmann, mit gesch. Stock, geb. Dosse, Charlotte Sophia, hier. — Heinig, Gustav Richard, Barbier in L.-Reudnitz, mit Pirl, Anna Bertha Luise, hier. — Hecht, Johann Carl Heinrich, Markthelfer, mit Becher, Hermine Marie Emilie, hier. — Weitz, Friedr. Carl, Kaufmann in Hannover, mit Borns, Bertha Pauline Friederike, hier. — Breiting, Julius Gustav, Rittergutspächter in Crostewitz, mit Meißner, Marie, hier. — Dünkel, Heinrich Friedrich Gustav, Xylograph, mit Baumgarten, Louise Anna, hier. — Langer, Franz Oskar, Gärtner, mit Trenzsch, Anna, hier. — Knösel, August Traugott, Schneider, mit Groß, Therese Sophie Marie, hier. — Neubauer, Gotthold Gustav Otto, Tischler, mit Heur, Agnes Marie Laura, hier. — Förster, Friedrich Gustav, Dachdecker, mit Hasenstein, Auguste Therese, hier. — Haase, Max Alwin, Kaufmann, mit Werner, Maria Therese, hier. — Stehfeld, Richard Paul, Schriftsetzer in Weißenfels, mit Platz, Sidonie Margaretha, hier. — Fritzsche, Paul Richard, Correspondent, mit Erhard, Hermine Marie, hier. — Jäger, Johann Carl, Postschaffner, mit verw. Leim, geb. Bauer, Christiane Henriette, hier. — Beilicke, Ernst Otto, Kaufmann, mit verw. Thümmel, geb. Vogel, Linna Marie Antonie, hier. — Vogel, Ernst Albert, Versicherungs-Beamter, mit Wommer, Katharina Juliana Maria, hier. — Zus. 40.

Geburten: Lugenheim, Carl Herm., Tischlers S. — Lommatzsch, Gust. Robert, Töpfers S. — Schönemann, Theod. Ludwig Friedr., Procuristens S. — Dreicher, Bruno, Schneiders T. — Graefe, Christ. Otto, Ober-Postassistentens T. — Hebestreit, Carl Max, Tapezierers und Decorateurs S. — Thiemann, Friedr. Wilh. Herm., Ingenieurs und Procuristens S. — Schiller, Friedr. Franz, Schuhmachermeisters T. — Stahn, Carl Herm., Schuhmachers S. — Heller, Friedr. Aug. Ludwig, Schneidermeisters T. — Bantau, Paul Heinr. Louis, Schutzmanns S. — Weigand, Joh. Heinr., Fabrikarbeiters T. — Meyerstein, Menny, Kaufmanns T. — Neumann, Adam Oskar, Tischlermeisters T. — Blasse, Albert, Arbeiters T. — Walther, Georg Paul, Productenhändlers S. — Grünreif, Franz, Schneiders S. — Prästel, Carl Gustav, Handlungs-Reisendens T. — Rautenbach, Herm. Max, Werkmeisters T. — Brendel, Heinr. Felix, Organistens und Musiklehrers S. — Arp, Joh. Christian, Postbilletboten S. — Barten, Friedr. Amandus Carl Gottlieb, Gelbgießers T. — Hochenegger, Ernst Carl Reinhold, Kaufmanns T. — Günther, Friedr. Gustav Emil, Buchhalters T. — Piranig, Robert Hermann, Fleischers T. — Rex, Franz Heinr. Gustav, Schuhmachers T. — Voit, Friedr. Carl Wilh., Schankwirths S. — Mürschmann, Ernst Louis, Fleischers S. — Rohne, Friedr. Wilh., Flaschenbierhändlers S. — Tölser, Friedr. Carl Samuel Gottlieb, Schlossermstrs. T. — Jeremias, Carl Gabriel Alfred, Diakonus, Dr. phil., an der Lutherkirche T. — Merckens, Arthur Theodor Oskar, Buchhalters T. — Reifenscheid, Johann, Handarbeiters S. — Fischer, Johann Ernst, Hausmanns T. — Schneider, Carl Friedr. Herm., Fleischermeisters T. — John, Karl August, Markthelfers S. — Sperling, Gustav Albert, Tapezierers T. — Bieligk, Carl Eduard, Handarbeiters T. — Horn, Reinhold Woldemar, Kaufmanns S. — Schäfer, Wilhelm Friedrich, Gastwirths T. — Schaller, Karl Gottlob, Zimmerers S. — Dielsheim, Paul, Xylographens T. — Hesse, Georg Cornelius, Handlungscommis S. — Zenner, Gustav Karl, Schankwirths T. — Wagner, Johannes, Postschaffners S. — Krause, Franz Guido, Tischlers T. — Mäusebach, Karl Hermann, Bahnarbeiters S. — Ritter, Friedrich Hermann, Schlossers T. — Gerstenberger, Ottomar Hermann, Handlungs-Reisendens T. — Zeuner, Heinrich Hermann, Hofmeisters T. — Worms, Rudolf Bernhard, Gastwirths S. — Kipping, Friedrich Wilhelm, Milchhändlers T. — Schmidt, Hermann August, Eisenbahners T. — Laube, Friedrich Held, Max Emil Arthur, pr. Zahnarztes S. — Laube, Friedrich Carl, Bierhändlers T. — Heilmann, Ernst Julius, Klempnermeisters Zwillings-T. und S. — Fuhrmann, Franz Louis, Kaufmanns T. — Krause, Friedrich Franz, Kellners T. — Cunitzsch, Carl Wilhelm, Droschkenkutschers S. — Schreiber, Franz Hermann Kurt, Hausdieners S. — Scholz, Friedrich Hermann, Fabrikarbeiters S. — Feuer, Carl August, Weichenstellers T. — Kramer, Johann Ernst August Eduard, Milch- und Victualienhändlers T. — Reinig, Ernst Wilhelm, Kutschers T. — Schmidt, August Carl, Bierfahrers T., L.-Volkmarsdorf. — Wallbrecht, Carl Heinrich Friedrich Theodor, Kaufmanns T. — Nagel, Friedrich Albert, Schuhmachers T. — Faulwetter, Carl Emil Gustav, Tischler-Werkzeugmachers S. — Sorbach, Johann August, Laboratoriumdieners T. — Zobel, Friedrich Carl Max, Schlossermeisters T. — Leipnitz, Gustav Heinrich, Alois Ernst Gustav, Buchhändlers T. — Leipnitz, Gustav Adolf, Handarbeiters S. — Böhler, Franz Hermann, Zimmerers T. — Außerdem wurden 17 uneheliche Knaben und 11 uneheliche Mädchen, wovon 12 in der Universitäts-Frauen-Klinik geboren wurden, in das Geburtsregister eingetragen. — Zusammen **102**.

### Standesamt II.

Aufgebote: Kindermann, Johann Gottfried, Postschaffner in L.-Neustadt, mit verw. Müller, geb. Wicke, Emilie Auguste, in L.-Reudnitz. — Lang, Friedrich Adolph, Schornsteinfegermeister, mit Wächter, Marie Johanna, L.-Reudnitz. — Hertenrott, Johannes, Tischler in L.-Sellerhausen, mit Lösch, Louise Emilie Friederike, in L.-Anger-Crottendorf. — Liebers, Ernst Eduard, Pferdebahnbeamter in L.-Connewitz, mit Regenstein, Louise Bertha, in L.-Anger-Crottendorf. — Merseburger, Gustav Reinhold, Buchhalter in L.-Reudnitz, mit Barth, Bertha Auguste, in L.-Anger-Crottendorf. — Lehmann, August Gottfried, Kellner, mit Gruber, Louise Anna, in L.-Volkmarsdorf. — Heyer, William Bruno, Bäcker, mit Saul, Caroline Johanne Christiane, in L.-Anger-Crottendorf. — Krüger, Johann Friedrich Gustav, Kutscher in Leipzig, mit Fritzsche, Wilhelmine Ernestine, in L.-Neustadt. — Bertschneider, Moritz Julius, Lager-Inspector in L.-Neustadt, mit Uhle, Marie Martha, in L.-Reudnitz. — Enderlein, Theodor Georg, Kaufmann in L.-Reudnitz, mit Eckert, Johanne Friederike Auguste, in L.-Anger-Crottendorf. — Naumann, Max Otto, Notenstecher, mit Glöckner, Agnes Ottilie, in L.-Neusellerhausen. — Diepe, Carl Friedrich Bernhard, Bahnarbeiter, mit gesch. Salomo, geb. Durichen, Justina, in L.-Volkmarsdorf. — Papsdorf, Arthur Max, Musikalienhändler in L.-Reudnitz, mit Ludwig, Friederike Auguste Minna, in L.-Neustadt. — Leichter, Richard, Schuhmacher in Leipzig, mit Hamann, Hermine Marie, in L.-Neuschönefeld. — Krause, Friedrich Hermann, Architekt in L.-Reudnitz, mit Herzog, Frieda Emma Johanna Cora, in L.-Neustadt. — Colditz, Ernst Hilmar, Buchhalter in Leipzig, mit Kögler, Anna Maria Lydia, in L.-Thonberg. — Colditz, Heinrich Max, Notenstecher in L.-Volkmarsdorf, mit Otto, Concordia Selma, in L.-Neustadt. — Zusammen 17.

Eheschließungen: Müngbühl, Wilhelm, Steindrucker in L.-Volkmarsdorf, mit Weidner, Marie Ida, in L.-Anger-Crottendorf. — Metzger, Alfred Johann Heinrich, Postassistent in Leipzig, mit Schey, Hedwig Alma, in L.-Reudnitz. — Scharfe, Gottfried Otto, Schuhmacher, mit Barth, Minna Friederike, in L.-Volkmarsdorf. — Bretschneider, Friedrich Eduard, Tischler, mit König, Wilhelmine Anna, in L.-Reudnitz. — Geutsch, Ernst Carl Robert, Kellner in Leipzig, mit Gärtner, Anna Emma, in L.-Reudnitz. — Vögel, Richard Albin, Maurerpolier in L.-Neuschönefeld, mit Henschel, Anna, in Mehrwitzsch. — Schmidt, Louis Paul, Lackirer in L.-Neureudnitz, mit Schulze, Johanna Therese Linna, in L.-Thonberg. — Sonder, Franz, Tapezierer, mit Lautenschläger, Lina Auguste, in L.-Neuschönefeld. — Fiedler, Paul Alwin, Lehrer, mit Treidmann, Marie Anne, in L.-Reudnitz. — Engemann, Hermann Otto Bernhard, mit Niehwerger, Friederike Ida Franziska, in L.-Neuschönefeld. — Seifert, Karl Richard, Schneider, mit Ziegner, Minna Auguste, in L.-Volkmarsdorf. — Friedrich, Michael, Steinmetz, mit Stein, Bertha Auguste, in L.-Reudnitz. — Engelhardt, Johann Carl Wilhelm, Metallarbeiter, mit Weidner, Bertha Minna, in L.-Neuschönefeld. — Scheit, Karl, Fabrikarbeiter, mit Schmidt, Auguste Marie, in L.-Sellerhausen. — Heinold, Friedrich Robert, Zimmerer, mit verw. Michael geb. Focher, Anna Clara, in L.-Neusellerhausen. — Ublitzsch, Heinrich Robert, Markthelfer, mit Schladitz, Pauline Therese, in L.-Neuschönefeld. — Zusammen 16.